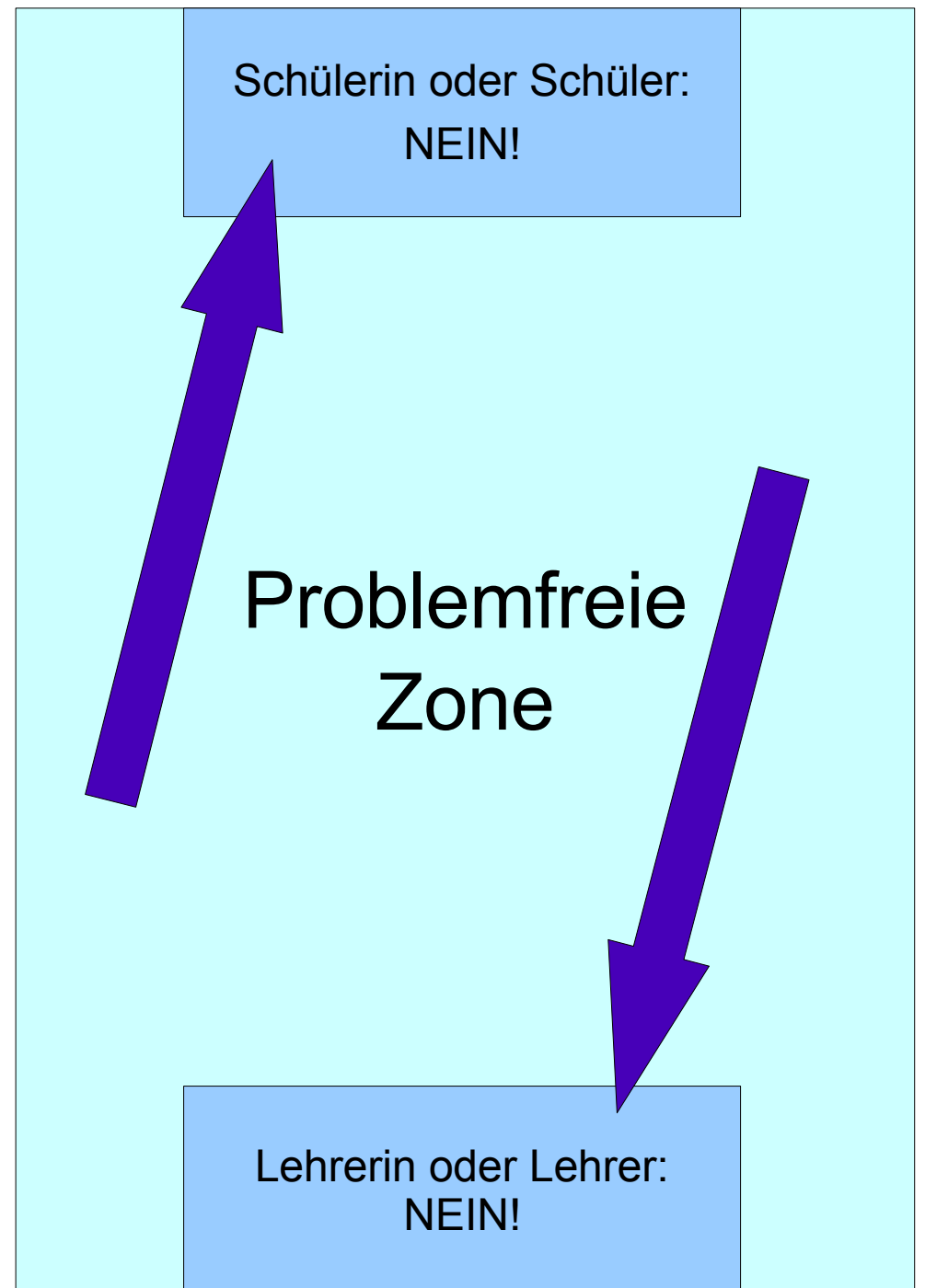


Konfliktfeld

Befinden sich zwei Personen in der problemfreien Zone, können sie entspannt und angstfrei miteinander umgehen.

Tut eine Person etwas, was die andere nicht hinnehmen kann, macht sie dieser Person ein Problem.

Es entsteht ein Konflikt.



Wer hat das Problem?

Manchmal macht der Schüler ein Problem und der Lehrer bekommt ein Problem.

Wenn eine Schülerin laut schwatzt, hat die Lehrerin ein Problem.

Vielleicht hat auch die Schülerin eins, aber es geht um diese spezielle Situation, diesen Augenblick.

Wenn die Lehrerin sie ärgerlich vor der Klasse abkanzelt, hat die Schülerin ein Problem.

Wenn die Schülerin sich gekränkt fühlt und in der nächsten Stunde wieder stört, hat die Lehrerin das Problem.

Schülerin oder Schüler:
hat oder macht ein Problem

**Problemfreie
Zone**

Lehrerin oder Lehrer:
hat oder macht ein Problem

Die Schülerin, der Schüler hat Sorgen, die Lehrkraft hört zu.

Wenn die Schülerin, der Schüler Sorgen hat, hat die Lehrkraft den Kopf frei, zuzuhören und die Äußerungen der Schülerin in eigenen Worten wiederzugeben:

Einführendes Verstehen.

Das ist am wirkungsvollsten, wenn es der Lehrkraft gelingt, das augenblickliche Gefühl, das Erleben, treffend zu benennen.

Schülerin oder Schüler:
hat ein Problem.

**Problemfreie
Zone**

Lehrerin oder Lehrer:
Hört zu, formuliert
in eigenen Worten.
Einführendes Verstehen.

Die Lehrkraft sagt, wie ihr zumute ist.

Wenn manden anderen nicht angreift, sondern ihm die Wirkung seines Verhaltens auf das eigene Befinden mitteilt, kommt dies unverfälscht bei dem anderen an.

Die Schülerin, der Schüler braucht sich nicht zu verteidigen , sondern kann zuhören.

In der Psychotherapie nennt man das „Selbst-Offenbarung“.

Das ist enorm wirksam und tut beiden gut.

Und: die Lehrkraft ist ein Vorbild für Offenheit.

Schülerin oder Schüler:
tut etwas, das der
Lehrkraft Probleme macht.

**Problemfreie
Zone**

Lehrkraft:
sagt was sie empfindet.
Selbst-Offenbarung

Allgemeines Konfliktmodell

Thomas Gordon: Lehrer-Schüler-Konferenz (1977)
Hoffmann und Campe, Hamburg – (1989) Heyne

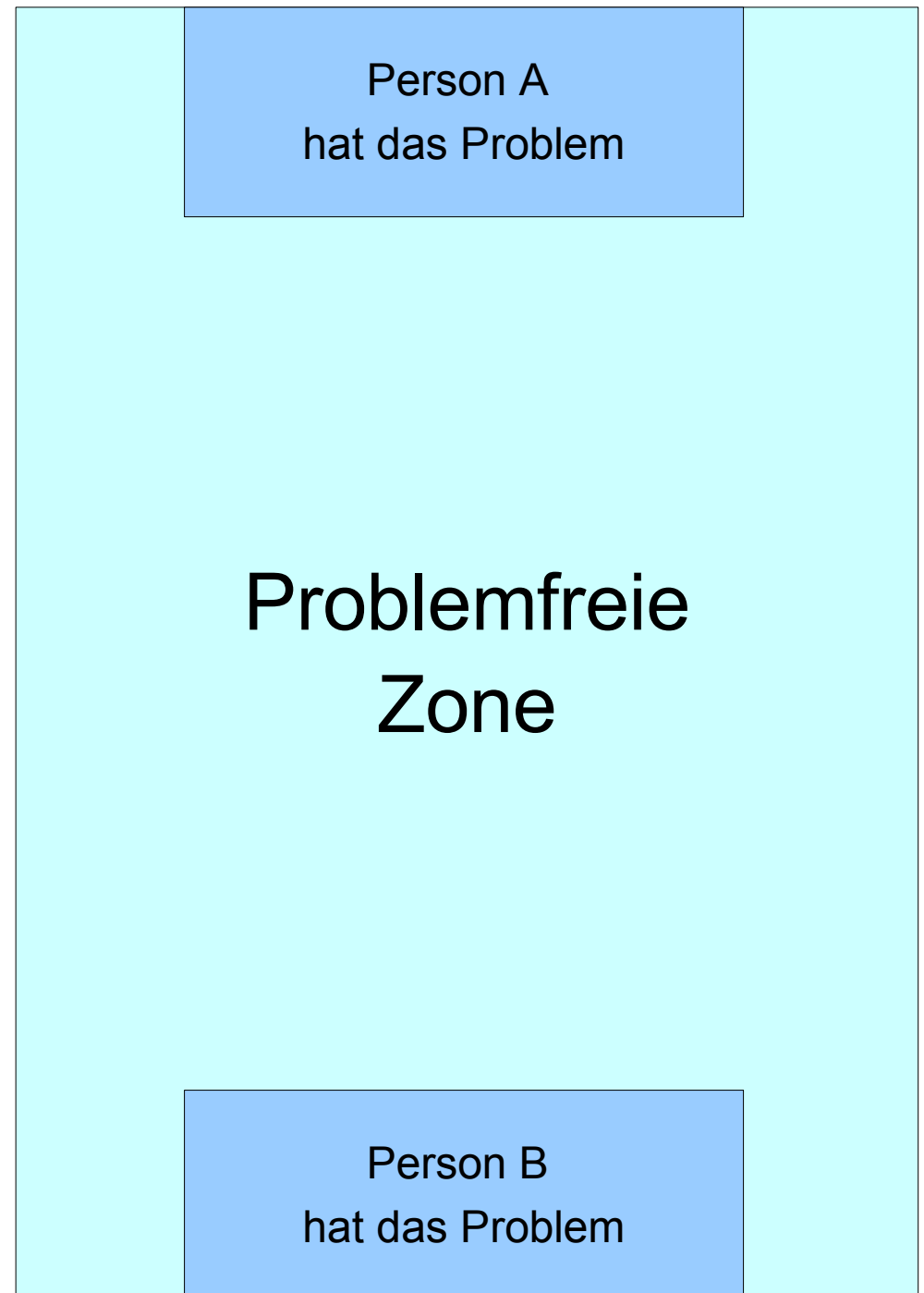
Ersetzen wie Lehrer und Schüler durch zwei Personen A und B, haben wir ein allgemeines Konflikt- und Lösungs-Modell.

Hat Person A ein Problem, gibt Person B ihre Äußerungen in eigenen Worten wieder und arbeitet das innere Erleben dieser Person heraus („Du bist jetzt traurig, verärgert, du langweilst dich, du hast Angst, du fühlst dich gehetzt, du weißt nicht, wo dir der Kopf steht“ usw.).

Einführendes Verstehen.

Macht Person A ein Problem, reagiert Person B, indem sie sagt, wie sie sich fühlt, was das Verhalten von A bei ihr bewirkt.

Selbst-Offenbarung.



Person A
hat das Problem

Damit ist die Basis gelegt für eine partnerschaftliche Problemlösung:

Problemfreie
Zone

1. Beide Seiten äußern sich und hören einander zu.
2. Beide Seiten machen Vorschläge, wie das Problem gelöst werden kann.
3. Die Vorschläge werden **erst gesammelt und danach bewertet**.
4. Der beste Vorschlag wird ausgestaltet und erprobt.
5. Nach einer festgelegten Zeit wird überprüft, was die Problemlösungs-Strategie bewirkt hat.

Ziel: beide Seiten gelangen
in die problemfreie Zone.

Person B
hat das Problem